

Liebe Studierendenschaft,

[Ein Brief vom Regenbogenreferat]

#FF0000
#FF6600
#FFFF00
#00FF00
#00FFFF
#000080

Gibt es eigentlich unter all diesen schlauen Köpfen dieser Universität keinen, der sich für meine Regenbogen-Belange interessiert? Am Anfang des Semesters war ich guter Hoffnung. Eine kleine Runde von netten Leuten die sich monatlich treffen um queere Themen zu besprechen hatte ich mir vorgestellt. Und Partys natürlich... ja die sind immer schön, da kann man neue queere Menschen kennenlernen.

Tja und dann: eins, zwei, drei Treffen gemacht: niemand kam. Niemand will sich für mich einsetzen. Ich bin ratlos. Viel-leicht wissen die Studis einfach nichts mit mir anzufangen?

Oder wissen sie nicht was ich alles machen kann? Ich kann aufklären, Ansprechpartner sein, diskutieren, ja und nette Partys kann ich auch veranstalten. Hm, oder denken die Studis einfach, ich werde nicht mehr gebraucht? Aber diese Gesellschaft ist heteronormativ! Dagegen will ich etwas tun!

Oder finden die Studis meinen Namen auch einfach nicht gut? Mensch, ich bin sogar bereit mich umzubenennen. Welcher Name könnte denn zu mir passen? Tobt euch aus und sendet eure Vorschläge! Schickt mir auch eure Gedanken zu den Fragen die ich aufgeschrieben habe! Und kommt vorbei zum Filmabend im Sitzungssaal am 4.07.12 um 19Uhr! Seid dabei: Ich will leben, denn ihr braucht mich!

In Liebe, euer Regenbogenreferat

Lest mehr dazu: m18.uni-weimar.de/3628

Bitte keine Fotos!

22 16 11 8 66 4 28 2 14

[Die Fachschaften A, G und M zur Situation der Fotowerkstatt KEW]

Seit einiger Zeit befinden sich die Räumlichkeiten der KEW (Künstlerisch-Experimentelle Werkstätten) im Auf- und Umbau, sodass sie bis voraussichtlich August 2012 nicht nutzbar sind.

Für die Fakultäten M und A fällt damit die erste Anlaufstelle für Fotoprojekte weg. Ein Ausweg könnten die fotografischen Werkstätten der Fakultät Gestaltung sein, die sich in der Limona angesiedelt haben. Diese Werkstätten werden von der Fakultät Gestaltung finanziert, womit auch schon ein zweites Problem auftritt: Studenten anderer Fakultäten zahlen dort bspw. für Ausdrucke mehr als die Gestalter. Weiterhin sind für Einführungskurse Studenten der Fakultät Gestaltung bevorzugt, sodass die limitierten Plätze kaum an Architektur- und Medienstudierende gehen. Doch wohin, wenn die KEW nicht zur Verfügung stehen?

Wieso müssen Studierende anderer Studiengänge finanziell mehr belastet werden als die Gestalter - läge dies nicht in der Verantwortung der Fakultäten? Eine mögliche Lösung könnte das Fotolabor aus studentischer Initiative in der Gerberstraße zu sein, doch dies befindet sich noch im Aufbau.

Weiterhin steht die Studierendenvertretung im Dialog mit den Verantwortlichen, auf dass die ungerechte Verteilung der Finanzen und Einführungsplätze mindestens bis zur Wiedereröffnung der KEW ausradiert wird.

Seid ihr auch betroffen? Sagt uns eure Meinung auf

m18.uni-weimar.de/3632

Freibier ist gut, freie Software noch viel besser!

[StuKo und Maschinenraum erheben die Stimme]

Open Source Software ist überall, sei es der Browser, der E-Mail-Client, der DVD-Player, oder gar das ganze Betriebssystem. Doch Open Source ist leider keine Selbstverständlichkeit und der StuKo möchte sich selbst klar dazu positionieren.

Warum läuft eigentlich nicht die komplette Infrastruktur in der M18 auf freier Software? Kann eine Initiative wie der Maschinenraum nicht dabei behilflich sein, Studierenden Alternativen zu zeigen? Und brauchen wir wirklich kostenlose Angebote von riesigen Firmen, die uns an ihre Software gewöhnen möchten, damit wir später ihre teuren Lizenzen kaufen um diese weiter im Arbeitsalltag benutzen zu können? Mit einem Manifest wollen wir ein Zeichen gegenüber der Universität setzen. Wenn du hieran mitwirken möchtest, meld dich doch einfach unter osmanifest@m18.uni-weimar.de

Hurra, hurra, die StuKo-App ist da!

[Das Referat Kulturveranstaltungen informiert]

Absolventen der Bauhaus-Uni Weimar entwickeln eine Plakatwand für die Hosentasche. Inspiriert von der vielfältigen Gestaltungskultur an öffentlichen Plätzen ist eine App für Veranstaltungen in Weimar entstanden. „Whisper“ sammelt aktuelle Flyer und Plakate und zeigt dabei leise die verborgenen Schätze in einem visuellen Kalender.

Die Pinnwand unterstützt insbesondere Veranstalter in Ihrer Außendarstellung. Die App unterteilt zwischen „Party“ und „Kultur“, im Kultursegment befinden sich langfristige Ausstellungen sowie Vorträge und Initiativprojekte. Der Ort der Veranstaltung kann in der App über eine Karte gefunden werden. Zusätzliche Funktionen für spezielle Push-Up-Nachrichten sind vorgesehen.

Hier können Veranstaltungen eingetragen werden:

www.stukotechnik.de

Impressum

Herausgegeben vom
Referat Informationsverbreitung
mini.micro@m18.uni-weimar.de
V.i.S.d.P.: F. Andrae, M. Pieper

mini.micro
Büro des StuKo
Marienstraße 18
99423 Weimar

Die mini.micro ist das
Informationsorgan des

StuKo

mini.micro juni 2012

